



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringetobn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ein offener Brief.

Wir sind in der Lage einen Brief mitzutheilen, durch welchen der Graf Wizingerode in Merseburg einen Artikel zurückweist, welchen der Rechtsanwalt Wöfel unter der Ueberschrift: „Offener Brief eines jecessionistischen Rechtsanwalts an einen freiconservativen Grafen“ in Nr. 208 des Merseburger Correspondenten veröffentlicht hat. —

Wenn wir auch dem offenen Brief des Rechtsanwalts Wöfel eine weite Verbreitung wünschen, da er hinreichend den Charakter des Verfassers kennzeichnet, so müssen wir doch wegen Mangel an Raum darauf verzichten.

Seine wesentliche Bedeutung hat der offene Brief des Herrn Rechtsanwalts unzweifelhaft nicht als ein persönlicher Angriff, sondern als ein gegen berechtigte Auffassungen und Bestrebungen gerichtetes Wahlmandat. Man kommt damit kurz vor den Wahlen, um unwidersprochen die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Merseburg, 17. October 1882.

Gehrter Herr Rechtsanwalt!

Wir wird soeben die heutige Nummer Ihres „Correspondenten“ mit dem offenen Brief an einen „freiconservativen Grafen“ gezeigt, und es werden in dem Artikel diesem Grafen allerhand böse Absichten, mindestens aber persönliche Gehässigkeit und mangelnde Wahrheitsliebe zur Last gelegt. Ich bin stolz genug, um mich in beiden Richtungen für unangreifbar zu halten und gegen Vorwürfe wie diese ziemlich gleichgültig zu sein. Aber ich darf und sann Ihnen doch den Triumph nicht lassen, mich in den Augen eines Theiles der Bevölkerung, der mich nicht kennt, in solcher Weise herabgesetzt zu haben. Sie haben zwar keinen Namen genannt, können aber Niemand Anderes als mich gemeint haben, da Sie wissen, daß auf viele Meilen in die Runde kein anderer „freiconservativer Graf“ existirt, als ich. Ich erkläre Ihnen, daß ich den Correspondenten nicht, oder nur ausnahmsweise lese, daß ich die Nummern 184, 194, 170, gegen welche ich mich gemeldet haben soll, nicht kenne und daß ich ebenso wenig weiß, gegen welchen Artikel des Kreisblattes sich Ihr Horn wendet. Ich habe auch gar keine Veranlassung, danach zu forschen. Dazu aber habe ich Veranlassung, es mindestens als eine Ungehörigkeit zu bezeichnen, wenn ohne nähere Prüfung und ohne allen Grund dem freiconservativen in hämischer Weise die Wahrheitsliebe abgesprochen wird! Ich werde es erwarten, ob Ihre Ehrenhaftigkeit es zuläßt, auch nur einen Tag zu zögern, um dieser meiner Erklärung selbst dieselbe Verbreitung zu geben, welche Ihr Angriff gewinnen mag.

Hochachtungsvoll
Graf Wizingerode.

Die Volksschule und ihre Aufgaben.

Die Rechnungen der Fortschrittspartei darauf, daß die Schulfrage zu ihren Agitationen werde ausgebeutet

werden können, sind dieses Mal ohne den Wirth gemacht. Für die Fürsorge, welche unsere Kultus- und Schulverwaltung dem Volksschullehrerstande zu widmen niemals aufgehört hat, liegt ein neuer Beleg vor: dieselben fortschrittlichen und liberalen Blätter, die vor einiger Zeit von einer Ueberflügelung der deutschen durch die französische Volksschule declamirten, haben dieser Tage melden müssen, daß die Einbringung eines Gesetzentwurfs betreffend die Pensionirung der Volksschullehrer in Vorbereitung ist, während gleichzeitig aus Frankreich gemeldet wird, daß die Sache der Verdrängung der kirchlichen durch staatliche Volksschulen in Stillstand gekommen ist, weil die Gemeinden die staatlichen Lehrer unauskömmlich besolden und weil es an gehörig vorgebildeten Lehrern fehlt. — Die erwähnte Besserung der Lage unserer Lehrer soll (wenn die Absichten der Regierung in Ausführung kommen) Hand in Hand gehen mit einer Erleichterung der Schullasten für die Gemeinden und die Eltern, beziehungsweise einer Aufhebung des Schulgeldes. Die Bevölkerung hat mithin die Aussicht, gleichzeitig die Stellung der Lehrer ihrer Jugend gehörig gesichert und die Sache des Unterrichts wohlfeiler gemacht zu sehen.

Außerdem (und darauf ist besonderes Gewicht zu legen) überzeugen alle ernsthaft denkenden Leute in Stadt und Land sich mehr und mehr davon, daß eine andere, als die confessionelle Volksschule überhaupt nicht möglich ist. Schulen, in denen die Kinder das Gegentheil von dem lernen, was sie in der Kirche, im Elternhause und beim Konfirmandenunterricht hören, würden dem Volke nicht nur nicht zum Nutzen, sondern zum Unjagen gereichen. Prediger und Lehrer dürfen nicht gegen einander arbeiten, sie müssen mit einander arbeiten! Auf das Erstere — einen Gegensatz zwischen Kirche und Schule — würde es aber herauskommen, wenn die Wünsche der Fortschrittspartei für die Verweltlichung der Volksschule verwirklicht und wenn diese in eine Anstalt verwandelt würde, in welcher die Religion nur beiläufig als Nebensache und unter grundsätzlicher Ablehnung jedes kirchlichen Einflusses gelehrt würde. Für einen großen und wichtigen Gewinn der von der Regierung befolgten Kirchenpolitik darf es angesehen werden, daß dieselbe in die Lage versetzt worden ist, die Schulaufsicht in immer zahlreicheren Fällen wieder Geistlichen übertragen zu können, die neben dem Interesse der Kirche auch dasjenige des Staates wahrnehmen. Die Regierung ist sich in dieser Rücksicht durchaus treu geblieben, denn sie hat die Uebergabe der Geistlichen bei der Schulaufsicht immer nur als peinliche durch besondere Verhältnisse zeitweise unvermeidlich gewordene Nothwendigkeit angesehen.

Das Gerede darüber, daß der Einfluß der Kirche auf die Schule im bedenklichen Zunehmen begriffen sei, kann unter solchen Verhältnissen auf Nüchternen und unbefangenen Denkenden schlechterdings keinen Eindruck mehr machen. Haben dieselben fortschrittlichen Blätter, die in ihren Leitartikeln von der Verderblich-

keit der „geistlichen“ Schulbeeinflussung reden, doch in ihren Gerichts-Chroniken immer wieder davon zu berichten, daß die religiöse Bildung, die vielfach unter den ärmeren Klassen Platz gegriffen, die wahre Quelle der Einseitlichkeit und der Zunahme der Verbrechen in unserem Vaterlande bildet. Solchen Eingeständnissen sind wir noch dieser Tage bei Gelegenheit des vielbesprochenen Gattenmörders Conrad in Berlin begegnet, der sich auf seine Confessionslosigkeit ebenso viel zu Gute that, wie auf seine „Bildung“ und dem eine gewisse Bildung, d. h. der Besitz einer Anzahl von Kenntnissen und einiger Bekanntschaft mit der Literatur in der That nicht abgesprochen werden kann.

Wenn es irgend ein Gebiet giebt, auf welchem die Bevölkerung Grund zur Unterstützung der Regierung und ihrer Bestrebungen hat, so ist es das der Volksschule. Wächte es an dieser Unterstützung auch bei den bevorstehenden Wahlen nicht fehlen! Noth thut das, denn unsere Gegner lassen sich's nach Kräften angelegen sein, auch in dieser Hinsicht ans Weiß Schwarz und Schwarz Weiß zu machen.

Telegraphische Nachrichten.

Krefeld, 16. October. Die Krefelder Zeitung meldet, daß seitens des Kultusministers die Aufhebung der hiesigen Simultan Schulen verfügt worden sei.

Brunschweig, 15. October. Der Herzog ist heute Nachmittag aus Eybüllernort hier wieder eingetroffen.

Prag, 16. October. Gestern erließen die Stadtvorordneten der Josephstadt, Dr. Bendiner, Dr. Popper und Zappert eine Erklärung, dahin gehend, daß sie sich nunmehr durch die letzte Rede des Bürgermeisters beruhigt fühlen und jedes Mißverständnis beseitigt sei. Ein Communiqué des Bürgermeister-Amtes constatirt ferner, daß eine an der Spitze der Vertretung der jüdischen Bevölkerung stehende Persönlichkeit dem Bürgermeister ihre vollste Anerkennung und Sympathie ausgedrückt habe, wobei der Bürgermeister aufs neue hervorhob, die Zukunft würde seine objektive Denkungsweise stets klarlegen.

Paris, 15. October. Die weiteren Nachrichten aus den Kohlendistrikten von Montceau les mines lauten im höchsten Grade beunruhigend. Trotz aller Maßregeln seitens der Behörden und trotz der Requisition neuer Truppen dauert die Agitation fort und steigt die Aufregung. Attentate aller Art, als Brandstiftungen, Mordversuche, sowie Drohungen gegen Leben und Eigentum werden von dortber gemeldet, und da bisher alle jene Attentate straflos blieben, so nimmt Schrecken und Furcht unter der Bevölkerung zu. — Am 18. October beginnt vor den Geschworenen zu Chalons sur Saone der Prozeß gegen die Anstifter und Schuldigen bei den letzten Unruhen im August. Man besorgt vielfach, daß die Geschworenen unter Einwirkung von Furcht jene Angeklagten freisprechen könnten. Zum Schutz des Geschworenengerichts wird das

Gerichtsgebäude militärisch besetzt werden. Ferner wurden in der Nähe von Montcau geheime Depots von Dynamit entdeckt. Der General des Etendard Revolutionaire in Lyon, welcher offen Ausruf und Mord predigte, ist verhaftet worden. Der Direktor der allgemeinen Sicherheit im Ministerium des Innern hat sich heute Morgen von hier nach Montcau begeben. Man hält die Erklärung des Belagerungszustandes daselbst für notwendig und wahrscheinlich.

London, 16. Oktober. Der Times zufolge wären gute Aussichten für eine freundliche Verständigung zwischen Frankreich und England in der ägyptischen Frage vorhanden.

Plymouth, 16. Oktober. Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist gestern an Bord der deutschen Korvette „Olga“ hier eingetroffen, die „Olga“ wird dem Vernehmen nach bis nächsten Freitag hier verweilen.

St. Petersburg, 16. Oktober. In der vergangenen Nacht waren hier 4 Grad Kälte, in Astrachan ebenfalls 4 Grad, in Nischni-Nowgorod und Kostroma 10 Grad. Auf der Wolga und Kama ist die Schifffahrt eingestellt, in Nischni-Nowgorod und Perm ist Eisgang.

Konstantinopel, 16. Okt. Eine Deputation aus dem Libanon wurde der Pforte und den Völkern eine gegen die Verwaltung Kustem Paschas gerichtete Beschwerde überreicht.

Sairo, 15. Okt. Fast alle bei den internationalen Tribunalen vertretenen und große Handelsinteressen in Ägypten besitzenden Staaten haben dem Dekret des Khedive, betreffend eine dreimonatliche Fristverlängerung der Wechsel zugestimmt. Die Zustimmung Australiens, der Vereinigten Staaten, Portugals und Dänemarks steht noch aus. — Die Anklage gegen Arabi und Genossen ist noch nicht abgeschlossen, die Untersuchungs-Kommission meint, das Kriegsgericht könne vor der nächsten Woche nicht zusammenreten. — General Wolseley schiffte sich am 21. d. M. nach England ein. — Auf Anordnung der britischen Behörden sind gestern Abend die hiesigen Spielhäuser von der einheimischen Polizei geschlossen worden.

Sairo, 15. Okt. Der Prozeß gegen Arabi ist in Folge einer über die Zulassung ausländischer Advokaten entstandenen Schwierigkeit vertagt worden. Seitens der ägyptischen Regierung ist eine Note an den Generalkonful Malet entworfen worden, welche auf die aus der Zulassung ausländischer Advokaten hervorgehenden Inkonvenienzen hinweist und zugleich erklärt, daß die Regierung, statt ein derartiges Arrangement anzunehmen, Arabi und die übrigen Gefangenen

lieber den englischen Militärbehörden zur Urtheilung übergeben würde.

Alexandrien, 16. Okt. In Folge von Gerüchten über eine in der Bevölkerung herrschende besondere Aufregung, wurden gestern Abend die Straßen von Patrouillen durchzogen. Eine Ruhestörung hat indeß nicht stattgefunden.

New-York, 15. Okt. Nach weiteren Nachrichten über die Wahlen in West-Virginia haben die Republikaner zwei Sitze im Kongreß gewonnen, bei den Staatswahlen dagegen erlangten die Demokraten eine Majorität von circa 2000 Stimmen.

Hofnachrichten.

Berlin, 16. Oktober. Die Kaiserlichen Majestäten verlebten den gestrigen Tag anlässlich des Geburtstages des hochseligen Königs in stiller Zurückgezogenheit. In den Gemächern Ihrer Majestät der Kaiserin hatte am Vormittage wieder ein englischer Gottesdienst stattgefunden. Am heutigen Tage hörte Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Civil-Kabinetts und des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Büdler und empfing mehrere Militärs. Das Wetter ist noch andauernd kalt und regnerisch.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam. Später nahm Höchstdieselbe im Neuen Palais einige Vorträge und militärische Meldungen entgegen.

— Der Geburtstag Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen wird nur im engen Familienkreise gefeiert werden. Die Mittagstafel für die Familie und die nächste Umgebung der Herrschaften findet im Marmor-Palais bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm statt. Für den Abend sind Einladungen zu einer Ballfestlichkeit im Neuen Palais ergangen.

— Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl ist gegenwärtig recht erfreulich. In der vergangenen Woche besuchte Höchstdieselbe wiederholt das Theater und nahm auch die elektrische Beleuchtung des Leipziger Platzes, der Leipzigerstraße u. in Augenschein.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung Hagfeldts zum Staatssekretär des Auswärtigen und zum Staatsminister, sowie zum Mitglied des Staatsministeriums. Ferner ist der Schatzsekretär Burchard zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt worden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.C.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt was zu beachten bitten.

(D.C.) **Merseburg**, Schöffensitzung am 12. Oktober 1882. Vorsitzender: Amtsrichter von Berg. Schöffen: Kaufmann Angermann, Deconom Findeis.

Verurtheilt wurden: 1) der Gastwirth Louis Trenschel und der Geschirrführer Karl Furtz zu Merseburg wegen Sachbeschädigung und Uebertretung der Feldpolizei-Ordnung, ein Jeder zu 4 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft und 1 Tag Gefängniß. 2) das Schulmädchen Minna Heßler zu Merseburg wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Woche Gefängniß. Die in dieser Sache geladene Zeugin wurde wegen unentschuldigter Ausbleibens zu 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt. 3) der Schiffsarb. Friedrich Franz Eduard Walther zu Keuschberg wegen Hausfriedensbruch zu zwei Wochen Gefängniß. 4) der Maurergefell Karl D a h d o r f zu Merseburg wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges, zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten.

Freigesprochen wurde der Holzhändler August Schmidt zu Merseburg. Derselbe stand unter der Anklage, daß er auf dem nach dem Badeplatz führenden, von der Stadtgemeinde verpachteten Wege unbefugt Gras habe abmähen lassen.

(D.C.) **Merseburg**. Zu den Wahlen.

— Ueber den Ausfall der bevorstehenden Wahlen stimmen die hier einlaufenden Nachrichten aus Stadt und Land darin überein, wie die beiden secessionistischen Candidaten: Herr Professor Witte und Herr Panje wenig Aussicht haben, gewählt zu werden, besonders weil man auch liberalerseits mit der Auswahl dieser beiden Persönlichkeiten nicht einverstanden ist.

In der Stadt Merseburg hält man es nicht für angemessen, daß Herr Witte auf längere Zeit öfters seinem Lehrerberuf entzogen wird. Mit Recht liegt unseren wahlberechtigten Vätern immer noch mehr der Fortschritt ihrer Söhne, als der Fortschritt und sein secessionistischer Anhang im Abgeordnetenhaus am Herzen.

Im übrigen Theil des Kreises dagegen hält man überhaupt nicht viel von einer theoretischen Vertretung durch die gelehrten Herrn Professoren; man will Männer wählen, welche aus eigener praktischer Erfahrung wissen, wo uns der Schuh drückt und Abhilfe nothwendig ist. — Was schließlich den Herrn Panje betrifft,

Merseburger Verhältnisse und die Merseburger Gesellschaft vor hundert Jahren.

Mitgetheilt von Paul Lemcke.

(Fortsetzung.)

Es ist ein unübersehliches Unglück, von einem Großen auf einem Spaziergange betroffen zu werden, denn er kan ja denken: was hat denn der spazieren zu gehen? aber dann gar noch einen Stock zu tragen, das ist für menschlichen Mut zuviel!

Man zieht erst die Vorhänge vor, damit uns nicht der Vorgezeigte Kaffee trinken sieht, oder der Nachbar es ausplaudert; und es gehört Heldenentschluß dazu, mit einem neuen Rocke in die Kirche zu gehen. Auch kann man sich darauf verlassen, daß beides beredet wird, wenn es jemand sieht.

Dies Bereden ist aber eben das Ungeheuer, was jeder Untergebene wie den Tod fürchtet und zu fürstlichen Urache hat, denn es hat oft ernsthafteste Folgen: doch wenn man von mehr ausbreiteter Leserei und dem Gewicht einiger vorzüglicher, aufgeklärter und mutiger Männer etwas erwarten darf, so hat es den Anschein, als wenn es auch dort bald etwas heller werden würde.

In und bei den vielen Kollegien finden auch viele Gelehrte ihr Brod, und einigen darunter hat man es zu danken, daß seit einigen Jahren eine Belesenheit und ein Theilnehmen an wissenschaftlichen Dingen und Geschmach entstanden ist,

welches sich immer weiter ausbreitet, und manche viel größere Stadt Deutschlands beschämt.

Der Mann von Kenntnissen und Geschmach findet ohne große Mühe eine angenehme Unterhaltung, und selbst die Schönen fangen an, ihre körperlichen Reize durch geistige Grazien zu veredeln.

In der That sind daselbst für einen so kleinen Umfang mehrere recht gute Köpfe beisammen, ob ich gleich keinen nennen will, um ihm das Bereden zu erparieren; einen ausgenommen, nämlich den Conrector am dasigen Gymnasium, Herrn J. A. Wagner, dessen Uebersetzung des Dio Cassius allgemein gut aufgenommen worden ist: dieser vortrefliche Mann verbindet mit gründlicher Gelehrsamkeit geläuterten Geschmach, heitern Witz und Annehmlichkeit des Umgangs.

Die Stadt hat weiter gar keine beachtliche Nahrung als ihr ehemals berühmtes Bier, das aber nach dem Geständnisse aller Kenner täglich mehr verlieren soll, wodurch denn auch nach den Klagen aller Bierbürger die Nahrung außerordentlich leidet; es ist wohl wahr, daß der Kaffee überhaupt dem Bierabfah in Deutschland einigen Schaden gethan hat, aber es wird doch immer noch viel Bier getrunken, und also mag wohl die Ursache des Verfalls des Merseburgischen Bieres in seiner Schlechtigkeit, und diese in übeln Verfassungen und dergl. gegründet sein.

Außerdem treiben die Bürger Feldbau und Handwerke.

Der Adel in Merseburg besteht aus Dom-

herren, stiftischen Bedienungen, Offizieren, und solchen, die der Gesellschaft wegen ihr Geld da verzeihren.

Ihre Beschäftigung im ganzen ist, Versammlungen der Langenweile zu halten, an denen aber Apollo selbst und alle Mäusen keinen Theil haben können, wenn sie sich nicht „von“ schreiben.

So wenig weiß man dort noch, daß das einzige, wodurch sie ihren Stand erträglich und schätzbar machen können, das ist, daß sie wirklich den Adel in Denkungsart, Tugend und Sitten zu erlangen suchen, auf dessen Namen sie sich so lächerlich viel einbilden, und der allein jedem vernünftigen Menschen verächtlich ist: diese Anmerkung trifft zwar noch den größten Theil von Deutschlands Adel überhaupt, doch hat sich immer der Merseburgische, Karlsbadische, und einige andere vorzüglich ausgezeichnet.

Daß es auch dort Ausnahmen giebt, versteht sich von selbst, denn jede Regel hat Ausnahmen, also auch die Regel der Thorheit. Es ist aber schon schlimm genug, daß Thorheit dort Regel ist.

Bei Merseburg ist ein mäßiger, und zwei Stunden davon in dem Dorfe Nüblig ein größerer Weinberg, dessen Wein zwar ein wenig ernsthaft macht, wenn man ihn nicht gewohnt ist, aber doch für das Sittt seinen Nutzen hat. Man kan wenigstens Kirchen und und Klüchten damit versehen.

(Schluß folgt.)

Wahl zum Abgeordnetenhaus.

Allen denjenigen Urwählern, welche die Wiederwahl der bisherigen, der freiconservativen Partei angehörigen, Abgeordneten

Herr Amtsvorsteher **Neubarth** in Wünschendorf und

„ Gutsbesitzer **Weidlich sen.** in Schafstädt

und nicht die Wahl der von anderer Seite aufgestellten Candidaten der secessionistischen Partei (sogenannte liberale Vereinigung) wünschen, werden für die am 19. d. Mts. stattfindende Wahl der Wahlmänner folgende Candidaten vorgeschlagen:

I. Bezirk, Wahllokal: „**Neues Rathhaus.**“

1. Abtheil.: Regierungsrath **von Hirschfeld.**
Steuer-Rath **Rissmann.**
2. „ Fabrikant **B. A. Blankenburg.**
Hofschlächter **Franz Mohr.**
3. „ Departements-Thierarzt **Oemler.**
Regiments-Büchsenmacher **Friedr. Mathias.**

II. Bezirk, Wahllokal: „**Goldener Arm.**“

1. Abtheil.: Landrath **von Helldorff.**
Lotterie-Einnehmer **Schröter.**
2. „ Procurator **Klingelstein.**
Hof-Apotheker **Schnabel.**
3. „ Deconom **Karl Wallenburg.**
Pacifirer **Adolph Graf.**

III. Bezirk, Wahllokal: „**Tivoli.**“

1. Abtheil.: Regierungspräsident **von Diest.**
Landes-Director Graf **Wintzingerode.**
2. „ Regierungsrath **Wächter.**
Ober-Abschätzungs-Kommissar **Hetzer.**
3. „ Bierbrauereibesitzer **Leonhardt.**
Tischlermeister **C. F. Malpricht.**

IV. Bezirk, Wahllokal: „**Kaiserhalle.**“

1. Abtheil.: Buchdruckereibesitzer **Leidholdt.**
Fleischermeister **Carl Penschel.**
2. „ Stadtgutsbesitzer **Findeis.**
Bureau-Vorsteher **Schwengler.**
3. „ Dachdeckermeister **Heyne.**
Buchhalter **Noth.**

V. Bezirk, Wahllokal: „**Thüringer Hof.**“

1. Abtheil.: Regierungsrath **Dröge.**
Director **Dr. Assmus.**
2. „ Pastor **Heineken.**
Regierungsrath **Barr.**
3. „ Bühnenmeister **Walther.**
Post-Sekretair **Feistkorn.**

VI. Bezirk, Wahllokal: „**Casino.**“

1. Abtheil.: Sanitätsrath **Dr. Simon.**
Kanzleirath **Limprecht.**
2. „ Regierungsrath **Wollny.**
Schlossermeister **Frauenheim sen.**
3. „ Steueramts-Assistent **Lohrengel.**
Kaufmann **Berholdt.**

VII. Bezirk, Wahllokal: „**Mischgarten.**“

1. Abtheil.: Tischlermeister **Krieg.**
Deconom **Knabe.**
2. „ Schuhmachermeister **Müller.**
Bureau-Assistent **Wehling.**
3. „ Glasermeister **Weber.**
Maurer **Louis Leonhardt.**

VIII. Bezirk, Wahllokal: „**Augarten.**“

1. Abtheil.: Pastor **Teuchert.**
Lehrer **Glass.**
2. „ Kaufmann **Thomas.**
Regierungsrath **Canzlist Weise.**
3. „ Fleischermeister **Stecher.**
Steuer-Aufscher **Rathgen.**

IX. Bezirk, Wahllokal: „**Herzog Christian.**“

1. Abtheil.: Verwaltungs-Gerichts-Director **Nobbe.**
Prov.-Städte-Feuersoc.-Director **Kassner.**
2. „ Maurermeister **Giebenrath.**
General-Feuersocietäts-Juspektor **Sachse.**
3. „ Kaufmann **Eichhorn.**
Societäts-Sekretair **Lasch.**

X. Bezirk, Wahllokal: „**Sunkenburg.**“

1. Abtheil.: Landarmen-Direct. Frhr. v. **Wintzingerode.**
Rentier **Morgenroth.**
2. „ Deconom **Johannes Wallenburg.**
Rentier **Burkhardt.**
3. „ Landes-Sekretair **Bethmann.**
Rentier **Exius.**

Bekanntmachung.

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Es ist höhern Orts die Wahl von Wahlmännern angeordnet worden, Diese Wahlen werden nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Reglements vom 4. v. M. zur Ausführung gebracht. Hiernach soll auf jede Vollzahl von 250 Seelen ein Wahlmann gewählt werden. Nach der im Jahre 1880 bewirkten amtlichen Zählung betrug die Seelenzahl incl. des Militärs 15,205. Es sind mithin hier 60 Wahlmänner zu wählen. Wir haben zu diesem Behuf die Gesamtstadt unter Berücksichtigung der Seelenzahl in 10 Wahlbezirke eingetheilt, welche nebst den Herren Wahlvorstehern und den Wahllocalen aus der beigefügten Zusammenstellung zu entnehmen sind. Es sind in jedem Wahlbezirke sechs Wahlmänner zu wählen. Gegen die von uns aufgestellten und öffentlich ausgelegenen Verzeichnisse der Urwähler, sowie die allgemeine Abtheilungsliste und die für jeden Wahlbezirk entworfenen Abtheilungslisten sind Erinnerungen nicht erhoben worden. Wir werden in jedes Wohnhaus ein gedrucktes Exemplar abliefern lassen und ersuchen die Hauswirthe, dasselbe den in dem Hause wohnenden Urwählern vorzulegen.

Diejenigen, welche nach Aufstellung des Verzeichnisses der Urwähler ihre Wohnung gewechselt haben, wählen in demjenigen Wahlbezirke, in welchem sie zur Zeit der Aufstellung wohnten.

Das Wahlgeschäft findet am 19. October d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken der hiesigen Stadt Vormittags um 9 Uhr. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zum Protokoll. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des betreffenden Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Die in den Abtheilungslisten verzeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in den bezeichneten Localen pünktlich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Diskussionen dürfen in der Wahlversammlung nicht stattfinden.
Merseburg, den 14. October 1882.

Der Magistrat.

Verzeichnis

der Wahlbezirke, Wahllocalen, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, Behufs der Wahl von Wahlmännern.

Nr.	Wahlbezirke. Straßen.	Local der Wahl.	Wahl- Vorsteher.	Stell- vertreter.	Bemerkungen.
1	Gothardtstr. incl. Halb- mondstr., Johannisstr., Markt, Kreuzstr., En- tenplan.	Neues Rathhaus.	Kaufmann Bockolt sen.	Kaufmann Klingebell.	6 Wahlmänner
2	Apothekerstr., Brauhausstr., Branhof, Oberburgstr., Unterburgstraße, Dom, Mälzestr., gr. Ritterstr., fl. Ritterstr., Schulstr., an der Stadtkirche.	Gold. Arm.	Stadttrath Zehender.	Kaufmann A. Schwarz.	6 -
3	Overaltenbg., Brühl, Dom- platz, Grünstr., Mühl- berg, Neufrauentraße, a. Neumarktstr., Mühl- insel, Delgrube, an der Reitbahn, Windberg, Tiefer Keller.	Tivoli.	Stadttrath Kopß.	Gen.-Comm. Secr. Mohr.	6 -
4	Unteraltenburg und neue Straße, Altenb. Schulpl., Georgstr., a. Kaufenthor, Rosenthal, Schreiberstr., Stufenstraße, Weinberg, Winkel.	Kaiserhalle.	Stadtgutsbef. Findeis.	Dachbodenstr. Feyne.	6 -
5	Unterbreitenstr., Fischerstr., Hüterstr., Kreuzstr., Mühl- straße, Saalstr., Vorwerk.	Thüringer Hof.	Stadttrath Schulze.	Gen.-Comm. Secr. Wolf.	6 -
6	Oberbreitenstr., an der Geißel 3 und 4, Kreuzstr., Ros- markt, Schmalestr., große Sirtstr., fl. Sirtstr. Nr. 1-12.	Casino.	Steuer-Inspr. Rißsche.	Vorsh.-Ver. Dir. Bachtler.	6 -
7	an der Geißel Nr. 1 u. 2, Hirtenthr., Margarethen- straße, Sand, Seitenbeutel Sirtstr., Sirtstr. Nr. 13-22.	Rischgarten.	Lehrer Klee.	Lehrer Gäßler.	6 -
8	Amthausstr., Kirchstr. mit Schleuse, Krautstr., Neu- markt, Weberstr.	Angarten.	Lehrer Claß.	Kaufmann Angermann.	6 -
9	Bahnhofstr., Clobicauerstr., Friedrichstr., a. d. Got- thardthof, Gallestraße Nr. 1-6, Bachthierstr., Kreuzstr., Marienstr., Kraumburgerstr., vor dem Sirtthof, Steinstr., Leich- straße, Weissenfellerstraße incl. Haussehaus, Waga- nerstraße.	Herzog Christian.	Gen.-Feuer-S. Inspr. Sasse.	Regier.-Secr. Haberder.	6 -
10	Dammstraße, Gölterstraße, Hallestraße. Nr. 7-40 incl. Haussehaus, Karl- straße, Lindenstr., Poststr., rother Brildenein, weiße Mauer, Wilhelmstr.	Funkenburg.	Rector Bloß.	Reg.-Secr.-Ass. Rindfleisch.	6 -

Eis-Verpachtung.

Die Eisnutzung auf dem hiesigen Gotthardsteiche soll in 2 Parzellen für die 5 Winterhalbjahre 1882/87 meistbietend verpachtet werden. Zu dem hierzu auf

Montag den 23. d. M., Vormittags 8 Uhr,

im Locale der unterzeichneten Domainen-Receptor anberaumten Licitationstermine werden zahlungsfähige Bachflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Regeln der Licitation und die Verpachtungs-Bedingungen schon vorher in der unterzeichneten Receptor zur Einsicht öffentlich ausliegen.
Merseburg, den 16. October 1882.

**Königliche Domainen-Receptor.
Raumann.**

Bekanntmachung.

Den Bewohnern der Vorstadt Neumarkt wird hierdurch bekannt gemacht, daß das pro Michael 1882 fällig gewesene sogenannte Kantor-Quartalsgeld innerhalb 8 Tagen an unsere Kammereikasse einzuzahlen ist und daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen mit der kostenpflichtigen executivischen Beitreibung desselben begonnen wird.
Merseburg, den 11. October 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Kammereikasse hat zum 2. Januar kommenden Jahres ein Stiftungskapital von 15,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Darauf reflectirende wollen sich baldmöglichst mit dem Herrn Kammereikassen-Rendanten Hoog in Verbindung setzen.
Merseburg, den 16. October 1882.

Der Magistrat.

Der Brauereibesitzer Carl Berger hier, Inhaber der im Firmenregister unter Nr. 16 eingetragenen Firma „Carl Berger“ hat seinem Sohne Max Berger Procura ertheilt, eingetragen auf Anmeldung vom 11. October cr. zufolge Verfügung vom 12. d. M.
Merseburg, den 12. October 1882.

Königliches Amtsgericht III.

Auction.

Mittwoch den 18. October d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hause, **Wagnerstraße Nr. 2** hier, verschiedene Gegenstände, als:

1 Handwagen, 1 großer Mehlfasten, 1 Küchenschrank, 1 Partie Bretter und verschiedene Kräfte zc. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Merseburg, den 16. October 1882.

Selbert, Kr.-Ger.-Actuar z. D. u. Auctionator.

**Mobiliar-Auction
in Merseburg.**

Sonnabend den 21. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, soll im hiesigen **Mathskellerstraße** ein **Mobiliar-Nachlaß**, bestehend in 2 Sophas, div. Tischen, Stühlen, Kleider- und Wirthschaftsschränken, Spiegeln, Uhren, Bettstellen, Federbetten und dergl. mehr, sowie 1 Posten Zeug- und Lederschuhe, für Schuhmacher passend, 1 Partie Wintermützen, Lederschuhen zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 16. October 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commis. und Gerichts-Tagator.

**Verein zur Beseitigung der gewerbsmäßigen
Vettelei in Merseburg.**

Tagesordnung für die **am Freitag den 20. d. M., Abends 8 Uhr,** im **Tivoli** hierselbst stattfindenden **General-Versammlung.**
1) Jahresbericht; 2) Bericht über Stand der Kasse; 3) Besprechung von Vereins-Angelegenheiten; 4) Vorstandswahl.
Merseburg, den 9. October 1882.

Der Vorstand.

**Freie Vereinigung zur Förderung der
Stolze'schen Stenographie.**

Um weitere Irrthümer zu vermeiden, zeige ich hiermit an, daß der von mir zu eröffnende **XXI. Lehr-Cursus** in der **Stolze'schen Stenographie** am **Donnerstag den 19. d. M., Abends 8 Uhr,** im **Tivoli** beginnt.
Schliebe, Lindenstr. 13.

Sonntag 22. October 7²⁰ früh aus Halle

**Ad. Schmidts „Ertrazug“
Halle - Berlin.**



III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 7¹/₂ Mk., hin u zurück. Rückf. beliebig innerhalb 6 Tagen mit Personenz. Billets nur bis **Donnerstag Abend 6 Uhr,** 1 Mk. mehr bei Herrn **Aug. Wiese.**

Ein starker Transport frischmilchender



Rühe mit Kalben,



**hochtragender Kühe und Kalben, zwei Zucht-
bullen, Abfackfäher, Stimmthalen. Schönfelder und
holländer Rasse, sowie Arbeits- und Wagenpferde
stehen zum Verkauf bei**

Gustav Daniel in Weissenfels.

Bernhardiner Alpen-

von

Wallrath Ottomar Bernhard.

Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à Mk. 1,05, Mk. 2,— Mk. 4,—
in Merseburg: Oscar Leberl, in Halle: A. Ludwig,
Engelapotheke, in Schleudrig: R. Nießmann,
in Markranstädt: Gustav Ente, in Laucha: C.
R. Roscher, in Pegau: M. Haase, in Nebra: C.
W. Kabisch, in Großsch: Ditto Gold, in Querfurt:
Robert Raumbardt.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeht sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln,
Einlösung sämmtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controlle sämmtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorrätzig.



Jeden Sonntag
eine Nummer von 2½ Bogen oder
20 Seiten größt Folio.
Preis vierteljährlich 3 Mark.
Mit Postaufschlag M. 3,50.

Allg. Illustr. Zeitung
Fünf und Zwanzigster Jahrgang.
October 1882/83.

Alle 14 Tage
ein Heft von 5 Bogen oder 40 Seiten
größt Folio.
Mit vielen prächt. Illustrationen
Preis nur 50 Pfennig.

„Über Land und Meer“, die größte, verbreitetste illustrierte Zeitung, ladet zum Abonnement auf ihren **fünfundzwanzigsten**, ihren **Zubeljahrgang** ein, der dieser festlichen Zeit eingedenk nach Text und Bild besonders glänzend ausgestattet sein wird.

Die Familie, wie der Einzelne, der eine gute, gezielte und interessante Lektüre sucht, findet in „Über Land und Meer“ die reichste Anregung und Unterhaltung für den Geist durch denesselnden, fein gewählten Text, Abwechslung und Genuss für das Auge durch die prächtigen Illustrationen.

Der neue Jahrgang beginnt mit zwei der schönsten und spannendsten Schöpfungen der Erzählungskunst, die je diese Blätter gebracht: „**Lydia**“ Roman von **Robert Br** — „**Silvery mouffeur**“ Novelle von **M. v. Reichenbach**, daran schließen sich **Essays** und **Aufsätze** aus den Gebieten des öffentlichen, politischen und sozialen Lebens, des Wissens und der Kunst, des Hauses und der Familie, der Mode und des Sports und eine Fülle künstlerisch ausgeführter **Illustrationen**.

All dieses bietet „Über Land und Meer“ seinen Abonnenten, für nur **3 Mark vierteljährlich** oder für nur **50 Pfennig pro Heft**. So vereinigt „Über Land und Meer“ **Gediegenheit, Schönheit und Reichhaltigkeit** mit **äußerster Billigkeit**. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, alle Journal-Expeditionen und alle Postanstalten entgegen.

Zur Winter-Saison

bringe mein Lager von selbstgefertigten

Damen-Mänteln

neuester Façon, sowie eine große Auswahl in

Prima-Stoffen

in Wolle und Watlassé in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit, unter Garantie des Gutzigens, angefertigt.

Ad. Bergmann,

Damen-Mäntel-Geschäft,

Nr. 5. kleine Ritterstrasse Nr. 5.

Verkauf.

Ein gutes, tafelförmiges Instrument ist zu verkaufen

Markmarkt Nr. 7,
1 Treppe.

Ein paar Käuferschweine zu verkaufen
gr. Cigar. Nr. 5.



Formulare

für **Standesbeamte**, sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's
Formular-Magazin
Merseb., Altenb. Schultpl. 5

Laden-Vermietung.

Im Duerfurth'schen Hause, kl. Ritterstraße 7, ist der **Verkaufsladen** nebst **Wohnung** zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres bei **Peckolt sen.**, Preußersfr. 9.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

bringt sofort Binderung bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenblinden, Magenläure, überhaupt allen Magen- und Unterleibsliden. Stropheln bei Kindern, Wärmern u. Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoid., Hautleibg. vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schützt vor Anfechtungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung dieses Hausmittels. Zu haben beim Kaufmann Herrn **C. Gersfurth** in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pfg.

Hälterstrasse 23

ist ein Logis an ruhige Leute zu vermieten.

Biegenfelle,

sowie **Säsen, Kaninchen- und Marderfelle** werden stets gekauft.

Herm. Manck,
Neumarkt 41.

Ca. 200 Ctr.

Guano-Ammoniac
bestes Düngemittel.

liegt zum Verkauf zu jedem beliebigen Posten bei

Moriz Hoffmann,
Weissenfeller Straße Nr. 4.
Bestellungen nimmt Herr **Fuss**,
Gastwirth zur grünen Linde, entgegen.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendend-weiße Haut**. Vorrätzig à Stück 50 Pfg. in den **Apotheken**.

Makulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Klassensteuer-Recitations-Formulare

sind stets vorrätzig in
A. Leidholdt's Buchdruck.

Rathskeller.

Donnerstag den 19. October.

Vormittags von 9 Uhr an

Wahl-Speckkuchen

für **Liberalen u. Conservativen.**

Rathskeller.

Donnerstag den 19. October,

von Abends 6 Uhr ab

Salzknochen.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften alhier zur Privatgärtnerei.

Franz Weber,

Handelsgärtner,
Globicauer Straße Nr. 5. b.

Frauen- u. Jungfrauenverein St. Maxim.

Mittwoch den 18. October, von Nachmittags 2 Uhr ab, Nähen im Herzog Christian.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**